



Universität Bayreuth ist bayerischer Pionier bei der Systemakkreditierung

Wissenschaftsminister Heubisch sieht dies als Schritt zur besseren Lehre

Bayreuth (UBT). Als erste bayerische Universität wurde die Universität Bayreuth durch die Akkreditierungsagentur ACQUIN (Akkreditierungs-, Zertifizierungs- und Qualitätssicherungs-Institut) zur Systemakkreditierung zugelassen.

„Die Universität Bayreuth ist damit unter den ersten deutschen Hochschulen, die sich einer umfassenden Prüfung ihres internen Qualitätssicherungssystems unterziehen – das ist ein wichtiger Schritt für die Verbesserung der Lehre im Kontext des Bologna-Prozesses“, begrüßte Wissenschaftsminister Wolfgang Heubisch in einer Mitteilung die Initiative der Hochschule.

„Wir nehmen die Qualitätssicherung an den bayerischen Hochschulen sehr ernst. Alle Zielvereinbarungen des Wissenschaftsministeriums mit den bayerischen Universitäten und Fachhochschulen enthalten konkrete Planungen zu diesem Thema“, so Heubisch weiter. Die Aktivitäten der Hochschulen würden seitens des Wissenschaftsministeriums positiv begleitet. So habe man der Universität Bayreuth im Rahmen der Zielvereinbarung Mittel zur Vorbereitung und Durchführung des nun angelaufenen Akkreditierungsverfahrens zur Verfügung gestellt.

Die Universität Bayreuth war bereits an dem Pilotprojekt „Prozessqualität für Studium und Lehre - Konzeption und Implementierung eines Verfahrens der Prozessakkreditierung“ beteiligt, das in Anbindung an das Projekt Qualitätssicherung der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) durchgeführt wurde. Weitere Partner des durch das Bundesforschungsministerium (BMBF) finanzierten Projekts waren die Universität Bremen, die Fachhochschulen Erfurt und Münster sowie die Akkreditierungsagentur AQUIN.

Er freue sich über die Anerkennung aus München, erklärte der für den Bereich Lehre

und Studierende zuständige Vizepräsident der Universität Bayreuth, Professor Dr. Stefan Jablonski. Vorreiter zu sein, berge sicherlich ein paar Risiken. „Viel wichtiger aber ist, dass wir die Art wie Systemakkreditierung künftig funktioniert, maßgeblich mitgestalten können.“

Im Unterschied zur derzeit gängigen Programmakkreditierung, in der die Bachelor- und Masterstudiengänge einer Hochschule begutachtet werden, ist das interne Qualitätssicherungssystem einer Hochschule Gegenstand der Systemakkreditierung. Im Zuge des Verfahrens werden alle für Studium und Lehre relevanten Strukturen und Prozesse daraufhin überprüft, ob sie das Erreichen der Qualifikationsziele und qualitätsvolle Studiengänge gewährleisten. Die Akkreditierung eines internen Qualitätssicherungssystems hat zur Folge, dass alle Studiengänge, die das Qualitätssicherungssystem durchlaufen haben, für einen Zeitraum von sechs Jahren akkreditiert sind.



Sieht die Universität Bayreuth als Pionier in Sachen Systemakkreditierung: Bayerns Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch.

Kontakt:
Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323; pressestelle@uni-bayreuth.de